

PRESSEINFORMATION

**WDR Fernsehen, Samstag, 17., 24., 31. Mai und 7. Juni 2014, 18.20 bis 18.50 Uhr
Hier und Heute**

Die Wollersheimer

Eine vierteilige Hier und Heute-Dokuserie von Antje Boehmert

Folge 1: Ein Laden für die Zukunft

(Sendedatum: Samstag, 17. Mai 2014, 18.20 Uhr – 18.50 Uhr)

„Wenn man keine Wünsche hat, können auch keine erfüllt werden!“, so sieht Helmut Nagelschmidt die Dinge und packt sie an, zusammen mit seinen Nachbarn. DIE WOLLERSHEIMER sind eine Gruppe entschlossener Freiwilliger, die ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen.

Weil jede Gründung mit einer Marktanalyse beginnt, machen Helmut Nagelschmidt und seine Mitstreiter eine Bürgerbefragung. Heute ist er zusammen mit Magdalena Prinz-Falter unterwegs. Sie arbeiten sich von Haus zu Haus und einen Fragebogen ab: Würden die Dorfbewohner Geld aufbringen, um den Laden zu finanzieren? Würden sie mit regelmäßigen Einkäufen seine Existenz sichern?

Selbst wenn die Wollersheimer dort einkaufen würden, erst einmal braucht der Laden Startkapital. 200 Euro soll ein Anteilsschein für die Dorfladen-Genossenschaft kosten. Viel Geld für die Wollersheimer. Helmut Nagelschmidt und seine Mitstreiter müssen ordentlich dafür werben.

Kurz vor der Gründung der Genossenschaft kommen ihnen Zweifel. Magdalena Prinz-Falter, eine der treuesten Streiterinnen für den Dorfladen, hat plötzlich ein ungutes Gefühl: „Es läuft gerade nicht rund, was man so aus dem Dorf hört: Das gibt doch sowieso nichts. Und das schafft Ihr eh nie, das viele Geld zu besorgen.“ Scheitert das Experiment Dorfladen, bevor es begonnen hat? Helmut will gar nicht daran denken.

Folge 2: Kassensturz

(Sendedatum: Samstag, 24. Mai 2014, 18.20 Uhr – 18.50 Uhr)

Kurz vor Weihnachten haben DIE WOLLERSHEIMER erfolgreich ihre Genossenschaft gegründet. Dem Traum von einem Lebensmittelladen sind sie nun ein bisschen näher. Auch der Standort für den Laden steht schon fest: „Das ist also die City von Wollersheim: die beginnt hier mit der Kneipe und dem Bürgersaal. Und hier am Ende des Parkplatzes könnte es sein.“ Helmut Nagelschmidt deutet auf ein freies Grundstück direkt neben der Dorfkneipe. Den Bauantrag haben sie schon eingereicht – aber die Genehmigung lässt noch auf sich warten.

Der Dorfladen ist ein Projekt, das auch die „Zugezogenen“ interessiert. Paul Garagon zog vor 18 Jahren nach Wollersheim und engagiert sich nun zum ersten Mal für ein Projekt im Dorf. Dabei entdeckt er seinen Ort neu und die Wollersheimer ihn zum ersten Mal so richtig: „Ich bin dann Wollersheimer, wenn ich mich hier genauso in den Vereinen engagiere und Dinge tue, die die anderen auch tun. Dann gehört man auch schnell dazu.“ DIE WOLLERSHEIMER sind bester Dinge, denn das Baukostenkonto füllt sich und Helmut Nagelschmidts Kassensturz ergibt: Sie haben ausreichend Startkapital, um loszulegen. Aber der Bauantrag wird nicht genehmigt. Das Projekt steht vor dem Aus, denn in Wollersheim gibt es keine freien Grundstücke. Helmut Nagelschmidt ist nach mehr als einem Jahr freiwilliger Arbeit mit seiner Geduld am Ende: „Ich meine, wir haben schon viele Krisen gehabt. Aber dass noch mal so ein herber Rückschlag kommt, da hätte kein Mensch mit gerechnet.“

Aber DIE WOLLERSHEIMER werfen die Flinte nicht ins Korn und suchen ihr Dorf nach allen möglichen und unmöglichen Grundstücken ab. Es findet sich ein kleines Fleckchen Erde, das „auf den dritten Blick eine gute Lage“ hat, findet jedenfalls Magdalena Prinz-Falter. Die sogenannte Blumeninsel ist ein städtisches Grundstück am Rande des Dorfes. Aber können Sie es auch pachten? Neue Schwierigkeiten lassen nicht lange auf sich warten.

Folge 3: Streit unter Freunden

(Sendedatum: Samstag, 31. Mai 2014, 18.20 Uhr – 18.50 Uhr)

In Wollersheim, einem kleinen Dorf in der Voreifel, soll ein genossenschaftlicher Laden, ein Dorfladen, entstehen. Für DIE WOLLERSHEIMER, die diesem Bürger-Projekt ihre Freizeit opfern, ist es mehr als eine Einkaufsmöglichkeit. Der Laden soll garantieren, dass Wollersheim ein lebenswerter Ort bleibt. Dazu gehört für sie nicht nur die Möglichkeit überhaupt einzukaufen, sondern auch das, was schmeckt. Paul Garagon sieht das so: „Ich vermisse sehr, ins Geschäft zu gehen und mir einen frischen Wirsing kaufen zu können ... Da kannst du nach Nideggen fahren, da kannst du nach Zülpich fahren – man kriegt den nicht.“

In den vergangenen Monaten haben DIE WOLLERSHEIMER eine Genossenschaft gegründet, Anteilsscheine für das Startkapital gesammelt und schließlich auch ein Grundstück gefunden. Für dieses städtische Grundstück haben sie einen Pachtantrag bei der übergeordneten Gemeinde Nideggen gestellt. Wenn der durch ist, könnte es losgehen. Aber: was soll schon schief gehen? Alles!

Denn der Rat vertagt die lang ersehnte Entscheidung über den Pachtantrag. Im Dorf, so heißt es, gebe es nicht nur Befürworter. Besonders das Grundstück sei ein Streitpunkt. Der Ort sei gespalten – ohne eine weitere Klärung könne man keine Entscheidung treffen. Wie kann es nun weiter gehen? Wen müssen die Wollersheimer überzeugen? Warum hat man sie nicht direkt angesprochen? Paul Garagon und seine Kollegen weigern sich aufzugeben: „Wir machen uns jetzt keine Gedanken mehr darüber, wie, wer und was, sondern wir konzentrieren uns darauf, was wir tun müssen, damit es doch was wird.“ Eine Aussprache muss her. Können die Wollersheimer ihren Streit über den Dorfladen beilegen? Nur dann könnte es noch weiter gehen!

Folge 4: Ein Dorf im Glück

(Sendedatum: Samstag, 7. Juni 2014, 18.20 Uhr – 18.50 Uhr)

Nach mehr als zwei Jahren können DIE WOLLERSHEIMER endlich ernst machen. Alle Voraussetzungen, die für den Bau ihres Dorfladens von Nöten sind, haben sie sich erkämpft: Sie haben eine Genossenschaft gegründet, ein Grundstück gepachtet und Startkapital eingesammelt. Der Streit ist beigelegt. Nun kann er endlich kommen: der Container, den sie zu einem kleinen Lebensmittelgeschäft umbauen wollen. Helmut Nagelschmidt, Karl-Heinz Latz vom Bürger-Projekt und Bert Müller, der Ortsvorsteher von Wollersheim, schauen sich die schicken Verkaufseinheiten an – und müssen feststellen: so was können sie sich nicht leisten.

Sie müssen ein gebrauchtes Modell kaufen und es in Eigenleistung herrichten. Das ganze Dorf ist eingeladen, immer samstags um 9 Uhr beim Ladenbau zu helfen. Und dann, nach mehr als zwei Jahren, vielen zerplatzten Träumen und so manchem Kompromiss, ist es endlich soweit – der erste Spatenstich! Paul Garagon kann es gar nicht fassen: „Jetzt gibt es keinen Weg mehr zurück, jetzt sind wir da, wo wir hin wollten und das ist gut so!“

Auf der Baustelle gibt Helmut Nagelschmidt den Ton an; er kennt sich aus und ein paar Fundamente sind gar kein Problem für ihn: „Endlich kann man mal was tun, damit einem warm wird.“ DIE WOLLERHEIMER kommen sogar ziemlich schnell ins Schwitzen. Die Eröffnung steht bald an und viele Fragen sind noch nicht ganz geklärt: Woher kommt das Sortiment, wer liefert die Brötchen, wer steht im Laden? Und vor allem: gibt es genug Kunden?

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Angela Kappen, Sonja Steinborn
WDR Presse und Information
Funkhaus Düsseldorf
Presse Regionalfernsehen
Telefon 0211/8900-506
presse.duesseldorf@wdr.de
Freitag, 16. Mai 2014